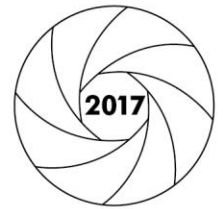


Blickwinkel (Jugendthema)

Unser diesjähriges „Blende“-Thema für alle jugendlichen Nachwuchsfotografen bis 18 Jahre lautet „Blickwinkel“ – ein weit gefasstes Thema, mit dem wir Euch allen Spielraum und Freiraum lassen. Ihr könnt Euch an die fotografischen Regeln halten – Ihr müsst es aber nicht, bezeichnet doch der „Blickwinkel“ bekanntlich die Perspektive, unter der Ihr bestimmte Dinge betrachtet beziehungsweise die Richtung, die sich von Eurem Standpunkt aus ergibt. Mit Spannung erwarten wir Eure Bildeinsendungen zur 43. Runde von „Blende 2017“, dem großen bundesweiten Fotowettbewerb, den wir gemeinsam mit unserem Partner, der Prophoto GmbH, durchführen. Und es lohnt sich für Euch bei „Blende 2017“ mit von der Partie zu sein, denn Ihr könnt nicht nur beim Wettbewerb in unserer Zeitung gewinnen. Alle Eure Fotos nehmen an der bundesweiten Endausscheidung teil, in der 133 Preise im Gesamtwert von um die € 40.000,- winken. Für Jugendliche werden darüber hinaus 55 Sonderpreise ausgelobt und in einer Verlosung ohne Bildwertung gibt es viele tolle Fotosachpreise zu gewinnen. Also nichts wie ran und sich für unser diesjähriges Thema auf Motivjagd begeben.

Wir wissen, Ihr liebt die Herausforderung. So einfach wie auf den ersten Blick unsere diesjährige thematische Vorgabe mit „Blickwinkel“ eventuell wirkt, so herausfordernder ist sie möglicherweise für Euch. Aber Ihr werdet es meistern, da sind wir uns sicher, liebt Ihr doch das Experiment ebenso wie das Außergewöhnliche. Das sind schon einmal die besten Voraussetzungen, um bei „Blende 2017“ mit seinen Bildern auf die Erfolgsspur zu gelangen. Wichtig ist für Euch zu wissen, dass Euer Motiv noch so gut sein kann, aber verblassen wird, wenn Ihr es nicht optimal versteht, es gekonnt in Szene zu setzen. Ein wichtiger Punkt auf Eurem Weg zu Fotografien mit dem gewissen Etwas ist das Spiel mit der Perspektive, also dem Blickwinkel. Das schließt auch mit ein, mitunter die eigene Komfortzone als Fotograf zu verlassen und beispielsweise in die Hocke zu gehen oder sich gar auf den Bauch oder Rücken zu legen. Übung macht bekanntlich den Meister und es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Auch wenn Ihr bereits über Wissen hinsichtlich perspektivischer Wirkung

.../2



Blatt 2

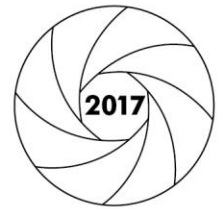
verfügt, so schult es ungemein, sich immer wieder aufs Neue damit auseinanderzusetzen. Sehr hilfreich für das perspektivische Spiel sind übrigens gerade am Anfang statische Objekte, die einem alle Zeit lassen.

Bei all Eurem Spiel mit dem „Blickwinkel“ ist es ratsam, die Wirkung des Lichtes nicht außer Acht zu lassen. Fotografieren bedeutet ja nichts anderes, als mit Licht zu malen. Wie Euer Motiv zur Geltung gebracht wird, hängt maßgeblich von den Lichtbedingungen ab. Die Mittagszeit in unseren Breiten gilt als die Zeitspanne, in der Fotografen getrost die Beine hochlegen können, weil der Sonnenstand nicht optimal ist, um Motive bei diesem Licht zu modellieren. In der Tageslichtfotografie ist in der Regel die beste Zeit in den frühen Morgenstunden bis etwa 11 Uhr und dann wieder ab 15 Uhr bis zum Sonnenuntergang. Oftmals ist es für zahlreiche Motive förderlich, wenn der Himmel bedeckt ist. Wenn Ihr die Zeit habt und visuell erleben möchtet, von welcher elementaren Einflussnahme das Sonnenlicht ist, dann solltet Ihr ein und dasselbe Motiv im Tagesverlauf fotografieren und Euch die Aufnahmen dann im Nachhinein am großen Bildschirm ansehen.

Meist ist es in der Fotografie so, alles das festhalten zu wollen, was man sieht. Für den Bildbetrachter bedeutet dies oftmals, den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr zu sehen. Erfolgsversprechender sind da Bilder, in denen Ihr Euch auf das Wesentliche konzentriert. Das klingt so verdammt simpel, ist aber manchmal in der praktischen Umsetzung gar nicht so einfach. In der Fotografie heißt es, sich Schrittweise an den Erfolg herantasten – da geht es Euch nicht anders als den Erwachsenen.

Euer Ziel ist es bestimmt, ganz tolle Bilder zu unserer „Blende“ einzureichen. Selbstläufer sind Aufnahmen mit dem gewissen Etwas in der Regel nicht. Selbst wenn Ihr als Fotobegeisterter alles mitbringt, so braucht es oftmals auch eine große Portion Glück und das schwindet ebenso wie die Geduld, wenn man sich unter Druck setzt. Eventuell müsst ihr mehrfach losziehen, bis Ihr Eure Wettbewerbsaufnahme so im Kasten habt, wie Ihr es Euch vorstellt. Es lohnt sich aber, Ihr werdet sehen.

.../3



Blatt 3

Immer wieder kommt die Frage auf, was denn das beste Aufnahmegerät ist. Nun die beste Kamera ist jene, die Ihr dabei habt. Wenn es ein sehr aktuelles Smartphone-Modell ist, so ist in der Regel die Fotoqualität bei diesen inzwischen so gut, dass Ihr mit diesen Aufnahmen bei „Blende“ erfolgreich sein könnt. Wichtig ist, dass Ihr bei diesen Geräten in der höchstmöglichen Auflösung fotografiert. Mehr fotografischen Spielraum bieten natürlich Kameras, die auch die Lust am fotografischen Experiment deutlich fördern. Nehmen wir nur die Motivprogramme die wertvolle Wegbegleiter sind und Euch perfekt unterstützen. Fotografiert Ihr mit einer Kompaktkamera, dann ist ein großer Zoombereich für unser diesjähriges Thema von Vorteil. Seid Ihr mit einer Kamera für Wechseloptik, also einer kompakten Systembeziehungsweise Spiegelreflexkamera, unterwegs, so lohnt sich für Euch das Spiel mit der Brennweite, denn diese hat bekanntlich großen Einfluss auf die perspektivische Wirkung. Das Weitwinkelobjektiv bietet Euch wohl die größten Optionen. So lassen sich mit ihm völlig unterschiedliche Räumlichkeiten miteinander verschmelzen. Dadurch gelingt es, einzelne Bildelemente in ganz andere Beziehungen zueinander zu setzen. Weitwinkelobjektive stehen aber auch für perspektivische Verzerrungen/Verzeichnungen – denken wir hier nur an dynamische Fluchtlinien in der Architekturfotografie oder an Verfremdungen in der Portraitfotografie. Weitwinkelobjektive sorgen, wie der Name schon vermuten lässt, für Weite. Teleobjektive hingegen verdichten Räume. Sofern Ihr über entsprechendes Fotoequipment schon verfügt, solltet Ihr Euch auf der Suche nach unkonventionellen Blickwinkeln das Spiel mit den unterschiedlichen Brennweiten eingehen. Das Normalobjektiv ist hier möglicherweise zu vernachlässigen.

Die Beherrschung des Fotoequipment ist natürlich das A und O für Eure Fotografien mit dem gewissen Etwas. Nur wenn Ihr Kenntnisse über die Funktionen und ihre Wirkungsweise habt, könnt Ihr diese für Eure Bildidee einsetzen. Unser diesjähriges Thema bietet Euch die tolle Gelegenheit, den Funktionsumfang Eurer Kamera noch besser kennenzulernen. Wir wünschen Euch viel Spaß damit und erwarten mit großer Spannung Eure Wettbewerbsbeiträge zu unserem diesjährigen „Blende“-Thema „Blickwinkel“.

Frankfurt am Main, im März 2017